

Projekt JWD - Judoclub Crimmitschau / Sachsen e.V.

Mit dem Projekt „JWD - Judo-Wander-Dreijahresplan“ haben die U13-Judoka des JC Crimmitschau eine Wohltätigkeitsaktion zugunsten krebskranker Kinder ins Leben gerufen, bei der binnen dreier Jahre aus dem heimischen Westsachsen bis ans Kap Arkona gelaufen wird.

Im vergangenen Sommer stand die erste Etappe von Crimmitschau bis an den Schwielowsee vor den Toren Potsdams auf dem Programm, wobei, wie der Name des Projekts bereits vermuten lässt, auch das Judo eine Rolle spielte. Ziel war es, ähnlich einer Pilgerreise, ohne alle überflüssigen Dinge von Judoverein zu Judoverein zu wandern, dort mit dem Partnerverein ein Judotraining oder andere Aktivitäten (Fußballspiel/Klettern/Schwimmen) durchzuführen und wie ein waschechter Judoka auf der Judomatte zu schlafen, ehe es am darauf folgenden Morgen weiter auf des Schusters Rappen zum nächsten Judoverein ging.

Trotz der Tatsache, dass der JC Crimmitschau alljährlich ein viertägiges Pfingstwandern organisiert, war das Erleben der Natur aber auch das Herantasten an die eigenen Grenzen eine ungeheuer wertvolle Erfahrung. So wurden an den acht Wandertagen bei jeweils bestem Sommerwetter Etappen zwischen 18 und 38 Kilometern durch die Neun- bis Dreizehnjährigen absolviert. Natürlich ist ein solches Projekt auch mit hohem Arbeitsaufwand im Vorfeld verbunden, jedoch haben die Kinder auch hier einen Großteil der Arbeit selbst erledigt und lernten dabei, Verantwortung zu übernehmen.

Um das Projekt durchzuführen bedurfte es Sponsoren und Spender, diese wurden ausschließlich durch die Kinder akquiriert. Nach einer kurzen Einweisung, wie ein Gespräch mit der Bitte um Unterstützung geführt werden sollte, dass die Kinder gern als Gegenleistung eine Vorführung oder ein kleines Training organisieren oder sich die potentiellen Unterstützer auf der Projektwebseite präsentieren können, wurden durch die Kinder Spenden für die Kinderkrebsstation in Höhe von 3215 Euro gesammelt, darüber hinaus unterstützten Firmen das Projekt mit Geld- und Sachspenden in Höhe von etwa 1500 Euro, die neben dem Eigenanteil der Teilnehmer_innen die Durchführung des Projektes ermöglichten.

Die Kinder entwickelten zusammen mit dem Administrator der Vereinshomepage eine eigene Projektwebseite, entwarfen das Logo zum Projekt und kreierte in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur Flyer und Plakate, um das Projekt bekannt zu machen. Des Weiteren organisierten sie Wanderkarten und legten die Wanderroute fest, dabei beschlossen sie bestehende Wanderwege, wie die Via Imperien und die Kohle-Dampf-Licht-Tour zu nutzen.

Auch zum Inhalt des Rucksacks (den übrigens jeder der jungen Wanderer auf Anfrage der Kinder von einem ortsansässigen Geschäft gesponsert bekam) machten sie sich eigene Gedanken und erstellten eine Packliste. Dann endlich konnte es am 13. Juli losgehen. Es war eine tolle



Erfahrung für die Kinder, dass alle ein Ziel haben, dass an jedem Tag Tolles erlebt wurde und dass sie all das für einen guten Zweck taten. Kaum eines der Kinder wäre unter normalen Umständen auf die Idee gekommen in den Ferien morgens um 5.15 Uhr aufzustehen. Während dieser Wandertage jedoch wurde es zur Selbstverständlichkeit!

Auf den Wanderungen durchschritten die Kinder Naturerlebnispfade, lange Wälder und Wiesen und immer wieder tauchten Fragen auf, die die mitwandernden Betreuer gern und ausführlich beantworteten. Trotz der Tatsache, dass ein Begleitbus alles Schwere und zur Not auch Verletzte hätte von Ort zu Ort fahren können, kam keines der Kinder auf die Idee, mitfahren zu wollen, alle wollten laufen, auch wenn dicke Fußzehen und Blasen nicht ausblieben.

Es schafften alle zum Ziel der ersten Etappe, in Ferch am Schwielowsee. Dort verbrachten die Kinder und Betreuer noch fünf Tage der Erholung und blickten voller Stolz zurück auf das Geleistete. 231 Kilometer! Zu Fuß!

Will man ein Fazit ziehen, so fällt es schwer, dies in einen kurzen Absatz zu packen, zu groß ist der Wert dessen, was die Kinder während der ersten Etappe im Projekt JWD geleistet und erfahren haben. Als Besonderheit soll an dieser Stelle die Selbsterfahrung genannt sein, dass sich Anstrengungen, sei es im Vorfeld der Wanderung bei Planung und Organisation, während der 8-tägigen Wanderung mit langen Etappen und schwierigen Bedingungen oder im Nachgang mit der Erstellung eines Beitrages zum Bundeswettbewerb, immer lohnen.

Die Trainingsgruppe ist (im ausschließlich positiven Sinne) ein „verschworener Haufen“ geworden, die Wanderung hat zusammengeschweißt und die Kinder haben viele neue Freunde in den Vereinen entlang des Weges gefunden. Des Weiteren haben die Kinder Erfahrungen in und mit der Natur gemacht, die sie wohl so schnell nicht vergessen werden. Und eines haben die Kinder alle gemeinsam: Ein Ziel für 2014 und 2015! Sie wollen ans Kap! Und es werden immer mehr, die dabei sein wollen...

Text: Frank Nitzel



Kommentar der Jury

In der Bewerbung des Judoclubs steht, dass sie zum ersten Mal am Wettbewerb teilnehmen und nicht wissen, was der Maßstab ist, aber Ihr Projekt sehr originell finden. Dem schließt sich die Jury voll und ganz an, als einzige Gruppe im ganzen Wettbewerb bekommt sie die volle Punktzahl im Wertungsbereich „Originalität“. Denn hier wanderten die neun- bis dreizehnjährigen nicht nur für sich, sondern auch für die gute Sache.

Mehrere tausend Euro wurden für krebskranke Kinder gesammelt. Dazu waren als Wanderziele befreundete Judovereine ausgewählt. So besuchten die Judokas jeden Tag eine andere Gruppe und machten besondere Aktivitäten wie Fußballspielen, Klettern oder Schwimmen mit diesen Partnervereinen. Diese liegen jedoch alle einige Kilometer auseinander, so wanderten die Crimmitschauer 231 km an acht Tagen, also im Schnitt knapp 30 km am Tag und das noch zu den Aktivitäten vor Ort. Dazu erstellten sie noch eine sehr umfangreiche Präsentation und ein eigenes Videoformat. In diesem Beitrag ist wirklich alles drin und damit der klare erste Platz bei den Kindergruppen.